

# STEPHEN KING

ROBIN FURTH  
PETER DAVID  
JUANAN RAMÍREZ  
JESUS ABURTOV

- DER DUNKLE TURM -

DREI -  
DER SEEFAHRER  
GRAPHIC NOVEL

J. ABURTO





STEPHEN  
KING

DER DUNKLE TURM -  
DREI - DER SEEFÄHRER

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel  
*The Dark Tower: The Drawing of the Three - The Sailor*  
bei Marvel Publishing, Inc., New York,  
unter Verwendung von Material, das zunächst in Heftform erschien:  
*The Dark Tower: The Drawing of the Three - The Sailor # 1-5*  
1. Auflage 2016/2017.



Copyright © 2016/2017 by Stephen King  
Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2017 by  
Panini Verlags GmbH, Rotebühlstraße 87, 70178 Stuttgart  
Redaktion: Jürgen Zahn, Jo Löffler  
Lettering: Delia Wüllner-Schulz  
Herstellung: XiMOX! GmbH & Co.KG  
Gedruckte Ausgabe: ISBN: 978-3-7416-0320-4. Gedruckt in Italien.  
Digitale Ausgabe:  
ISBN: 978-3-7367-3458-6 (.pdf)  
ISBN: 978-3-7367-3459-3 (.epub)  
ISBN: 978-3-7367-3460-9 (.mobi)

# STEPHEN KING

– DER DUNKLE TURM –

DREI – DER SEEFÄHRER

IDEE UND GESAMTLEITUNG  
STEPHEN KING

PLOT UND BERATUNG  
ROBIN FURTH

SKRIPT  
PETER DAVID

ÜBERSETZUNG  
OLIVER HOFFMANN

ZEICHNUNGEN  
JUANAN RAMÍREZ  
MIT CORY HAMSCHER

FARBEN  
JESUS ABURTOV

MIT FEDERICO BLEE

UMSCHLAGILLUSTRATION  
JAY ANACLETO &  
ROMULO FAJARDO JR.

REDAKTION  
MARK BASSO

REDAKTIONELLE BERATUNG  
RALPH MACCHIO

BESONDERER DANK AN CHUCK VERRILL, MARSHA DEFILIPPO UND BRIAN STARK

## »ZUERST DER SCHLÜSSEL! DANN DIE ROSE!«

Roland Deschain, der letzte Revolvermann, ist auf der Suche nach dem Dunklen Turm. Er kann sein Ziel nur mit den richtigen Gefährten erreichen, die ihm ein Tarotspiel geweissagt hat. Er zieht sie sich nun nach und nach aus verschiedenen Zeiten und Welten. Ein Mitglied seines *Ka-Tets* ist Eddie Dean, ein junger Junkie auf Entzug aus dem New York der Achtzigerjahre. Mit dabei ist auch schon Odetta Holmes, eine Schwarze aus den Südstaaten der Sechzigerjahre.

Wen aber bezeichnet die Tarotkarte »Der Seefahrer«? Den Jungen Jake, den Roland seiner Erinnerung nach einst in den Abgrund stürzen ließ? Er ist überzeugt, dass es den Jungen nie gegeben hat, aber die Dämonen der Vergangenheit lassen nicht locker.

STEPHEN  
KING



DREI -  
DER SEEFAHRER  
- DER DUNKLE TURM -  
KAPITEL EINS

Mein Name ist Jake Chambers, und ich bin tot. Mal ehrlich, das Sterben war nicht spaßig.

Die Geschichte, die gleich kommt, ist ein bisschen kompliziert, tut mir leid. Irgendwie komisch, wenn man mit elf Jahren Erwachsenen was Schwieriges erklären muss, aber egal.

Es fängt mit Türen an – wie das ganze Leben, wenn man's genau betrachtet. Sie haben unterschiedliche Namen und führen an unterschiedliche Orte, aber wie im Leben geht es immer nur ums Rein und Raus.

Unsere speziellen Türen dienen als Durchgänge zwischen Welten: zwischen unserer Welt, also der Erde, und Mittwelt... was genau das auch bedeutet. Das Ganze ist mir immer noch schleierhaft.

Ich kam nach Mittwelt, weil mich jemand ermordet hat. Landete an der Seite eines Revolvermanns namens Roland. Ich dachte, er sei mein Freund...

... aber er hat mich geopfert. Mein Tod lastet auf seiner Seele.

Jedenfalls gibt es eine Tür, die sich nicht schließen lässt, zwei Welten, die kollidieren, und einen Jungen und einen Revolvermann, die beide durchdrehen.

Wenigstens hat der Revolvermann Gefährten, sein »Ka-Tet«. Derzeit besteht es aus Eddie Dean und Susannah. Beide sind auch durch Türen gekommen.

Bald wird es noch einen dritten geben.

Ratet mal, wen.

Im Moment – also im Mai 1977 – habe ich weder Gefährten noch Freunde oder sonst was. Nicht in der realen Welt.

Wohl aber in meinem Kopf, als ich so die 5th Avenue hinuntergehe: Ich sehe vielleicht aus, als wär ich allein, aber ich höre Stimmen.

Sie erzählen seltsames Zeug. Behaupten, ich sei tot.

Ein Priester habe mich getötet, indem er mich vor ein Auto schubste. Eigentlich 'ne klare Sache...

Aber statt zu sterben oder vielleicht auch gerade deswegen...

... bin ich bei Roland an einem Ort namens Mittwelt aufgetaucht.

Ich hatte natürlich schon mal Alpträume übers Sterben, aber das mit den Stimmen ist anders.

Klar, was ihr jetzt denkt: Alles doch nur Träume.

Nein. Definitiv nicht.



Gehen wir ruhig weiter zurück. Damals war ich vier...

»Eine Fliege hört ich summen... als ich starb...

Die Stille im Raum... War wie die Stille der...«

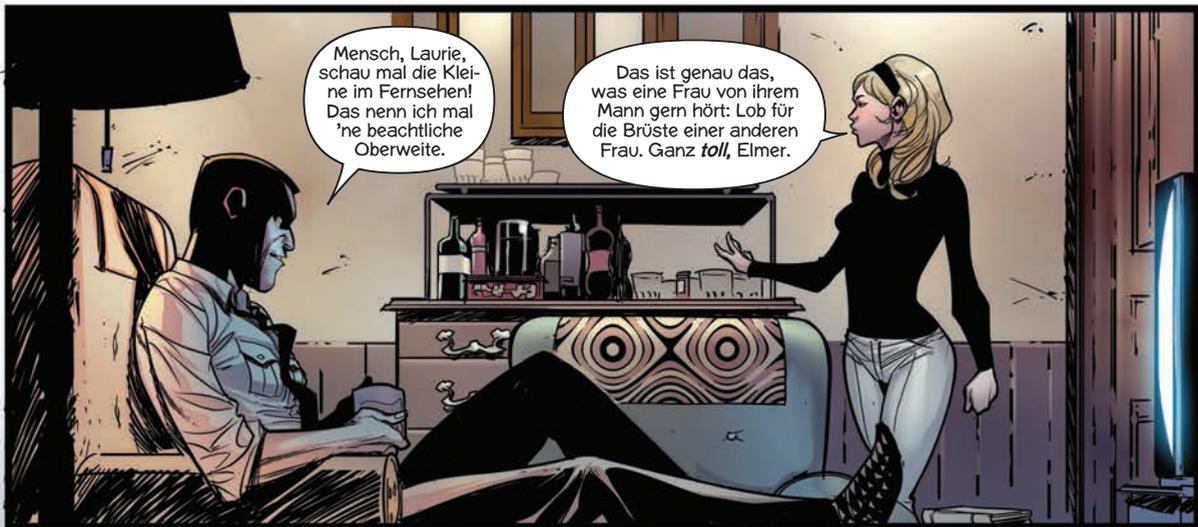
Mama? Kannst du was andres vorlesen? Das ist zu gruselig.

Wie wäre es mit:  
»Tiger, Tiger, hell entfacht / In den Waldungen der Nacht...«

Ähm, können wir die Gedichte heute ganz weglassen?

Na gut, Süßer. Gute Nacht. Traum schön.

Klasse... wie denn jetzt?



Mensch, Laurie, schau mal die Kleine im Fernsehen! Das nenn ich mal 'ne beachtliche Oberweite.

Das ist genau das, was eine Frau von ihrem Mann gern hört: Lob für die Brüste einer anderen Frau. Ganz toll, Elmer.

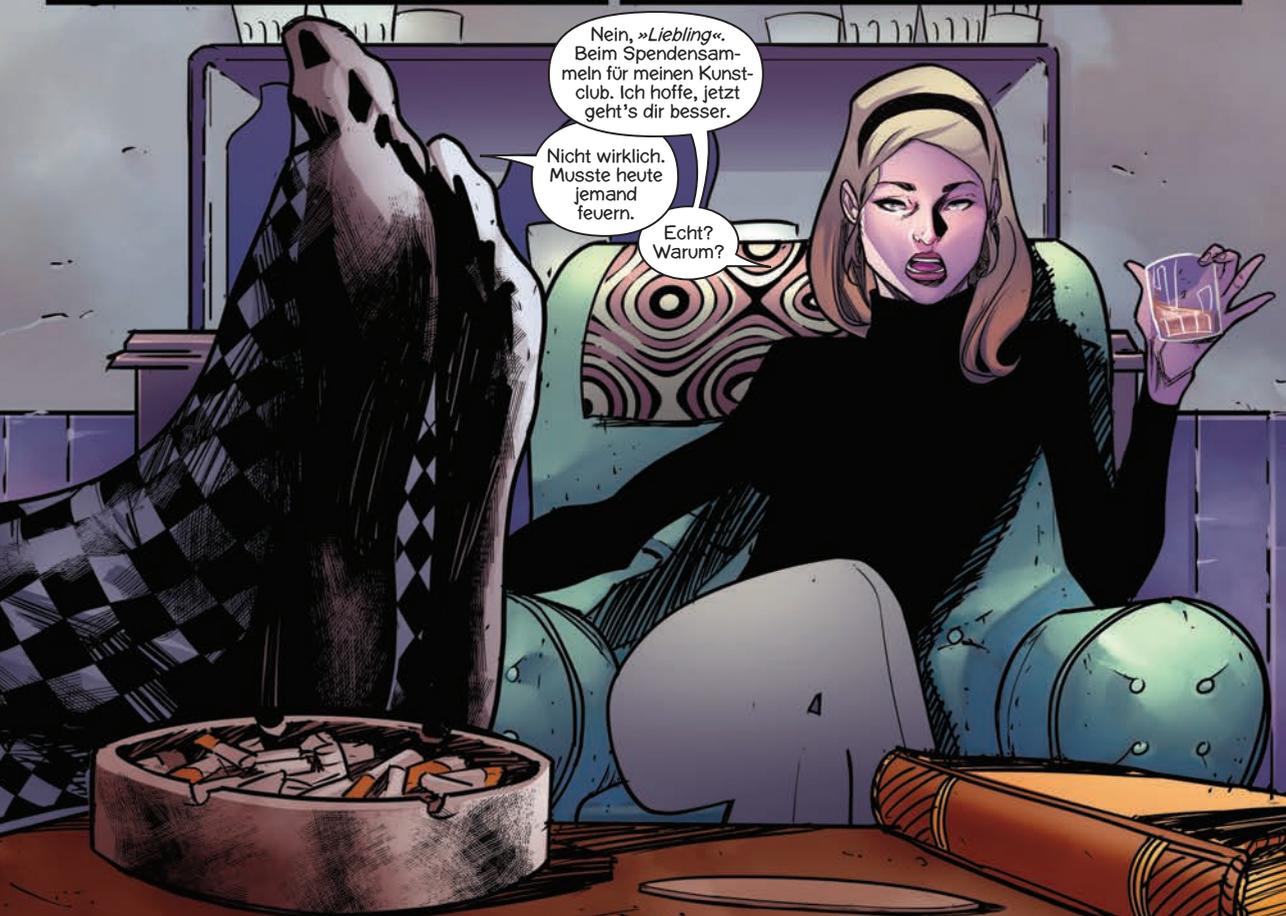


Valium? Echt jetzt?



Nach dem Tag? Absolut.

Harter Tag beim Shoppen bei Bloomies?



Nein, »Liebling«, Beim Spendensammeln für meinen Kunstclub. Ich hoffe, jetzt geht's dir besser.

Nicht wirklich. Musste heute jemand feuern.

Echt? Warum?



->sniff->  
->sniff->

Weil er ein Hitlerbärtchen hatte?

Ach, und du warst sauer, dass er nichts abgeben hat?

Blödsinn. Kokain.



Sehr witzig. Was liest du da?

Wieder so 'n Nackenbeißer? Mein Gott.

»Fräulein Tausend-Frühlingsblüten«.

Das ist kein...



Ich mache in einer halben Stunde Feierabend. Brauchen Sie noch etwas?

Könnten Sie Jacks Pausenbrot für morgen vorbereiten?



AAAAAAHHHH!

Mein Gott, schon **wieder** ein Albtraum?!



Geh du. Ich habe mich das letzte Mal drum gekümmert.

He, ich habe ihm vorgelesen.

Was denn zum Teufel? »Das verräterische Herz«?



Ich kümmer mich drum.

Vielen Dank, Mrs. Shaw.



'Bama? Schläfst du schlecht?

Da... da waren so... so... ein Tiger und... und eine Todesfliege. Haben gestritten, wer mich totmachen darf...



Das haben wir doch schon besprochen, 'Bama. Das ist alles nur in deinem Kopf.

Lass dich davon nicht verwirren.



Komm. Komm mal mit.



Mir ist noch nie 'ne Todesfliege untergekommen, die ein Glas Milch nicht vertreiben konnte.



Prost, Prost, Prösterchen! Runter mit dem Zeug!



Ihre Brote für den Kindergarten (so hab ich das ausgesprochen, unschuldige Kindheit, ich weiß ->seufz-) waren echt toll. Sie hat immer die Rinde abgeschnitten.

Das wär Mama nie eingefallen.



Also, denk dran, mein Schatz: Todesfliege? Tiger? Die sind nicht echt.

Danke, Mami...

Ach, 'Bama. Ich bin nicht deine Mutter. Nur die Haushälterin.



Ich weiß.



Aber ich tat gern so. Als ich wieder einschlief, träumte ich, meine Eltern wären tot und Mrs. Shaw hätte mich adoptiert.

Wunderbar! Ich wollte gar nicht mehr aufwachen.

Aber dann änderte sich alles...



Das bin ich. Ich war älter und klammerte mich an den Rahmen einer Tür, die sich in ein Grab öffnete.

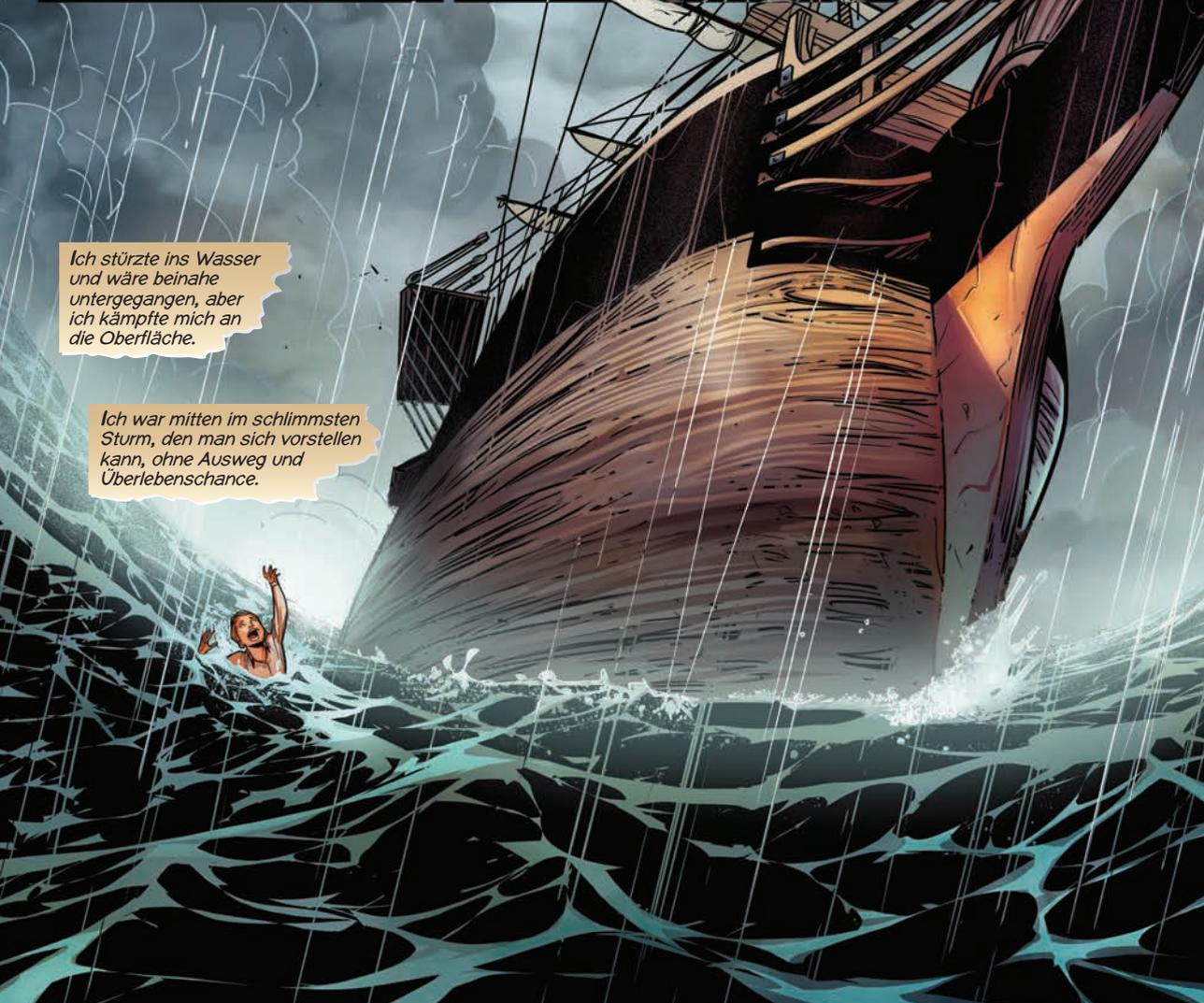


Ich hing da und schrie, und als ich den Halt verlor, schrie ich einen Namen, den ich noch nie gehört hatte. Ich schrie: »Roland! Rett mich!«



Dann fiel ich, und mir schossen andere Worte durch den Kopf:

»Dann geh. Es gibt andere als diese Welten.«



Ich stürzte ins Wasser und wäre beinahe untergegangen, aber ich kämpfte mich an die Oberfläche.

Ich war mitten im schlimmsten Sturm, den man sich vorstellen kann, ohne Ausweg und Überlebenschance.



MITTWELT.



Es ist... Es ist nichts. Niemand. Schläft weiter.



Wer ist Jake? Hat er ihn dir gegenüber schon mal erwähnt, Eddie?

Nein, aber das hat nichts zu bedeuten. Er spricht eigentlich nur ständig über den Turm und Ka.



Wohlgemerkt, ich habe diese Träume noch nicht lange. Erst seit etwa drei Wochen. Davor ging es mir gut.

Aber je länger ich sie hätte, desto mehr merkte man es.



Jake?

Hm?

Alles in Ordnung?



Ja, Mr. Bissette. Hab heute nur verschlafen.

Sieht eher aus, als hättest du kaum geschlafen, aber egal.

Bereit für die Französischarbeit?



Oui. Bien sûr.

Très bien.



Ich freue mich schon darauf, dich nächstes Jahr wieder in Französisch zu haben.

Mir war allerdings, als würde ich Französisch demnächst höchstens in der Irrenanstalt als Fernkurs belegen.



Bist du jetzt  
tot oder *nicht*?  
Entscheide dich  
mal.

Sei still,  
Dad.



Glaubst du, auf  
die Tour kommst  
du ins Sunnyvale-  
Sanatorium?

Du könn-  
test mir dort  
einen Platz  
erkaufen.

Das läuft  
nicht mal mit  
Geld.

An einen solchen Ort  
kommt man nur, wenn  
im Oberstübchen etwas  
gewaltig schief läuft.



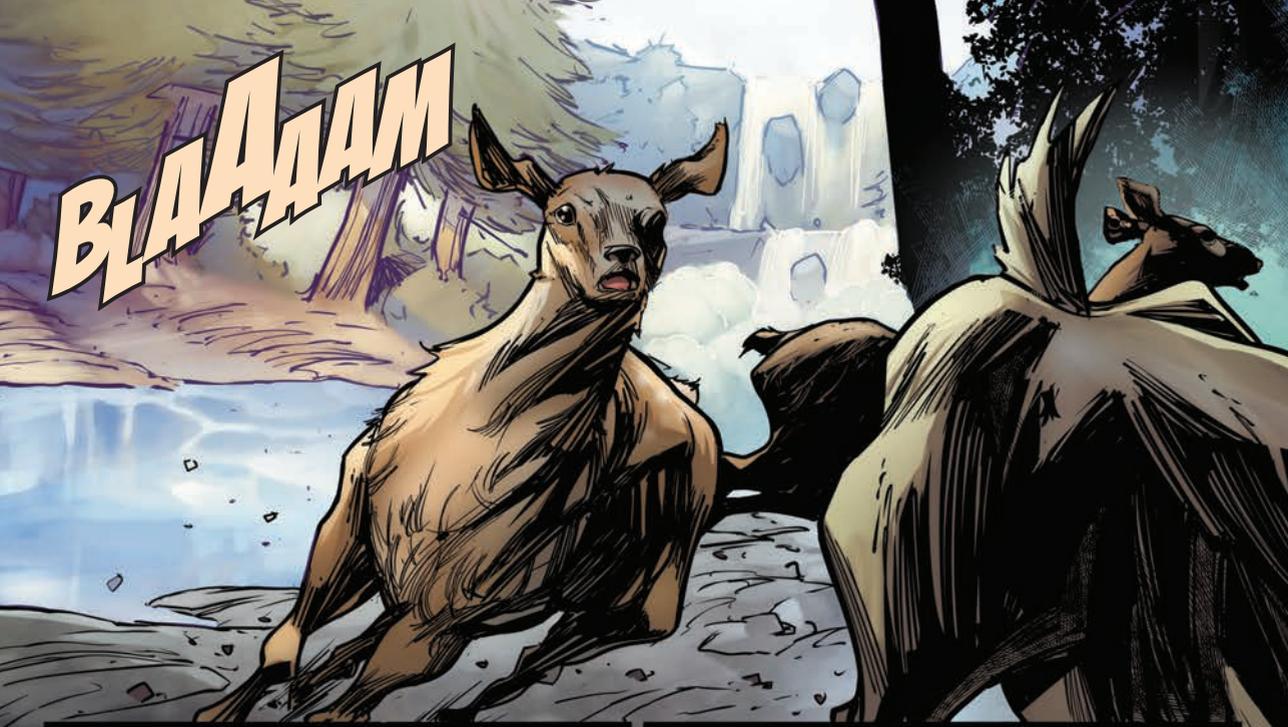
Wenn sie  
einen dann raus-  
lassen – falls  
überhaupt je –, dann  
springt eine Reise  
für einen raus. Eine  
Reise nach...

Zur  
Zwischenstation.  
In Mittwelt.



Aber zuerst  
muss ich  
sterben.

**BLA D D A M**



Letzte Chance.  
Wir sind nicht hier,  
um Munition zu  
verschwenden.

Wiederhol  
deine Lektion,  
Susannah.



Ich ziele nicht mit der  
Hand; wer mit der Hand  
zielt, hat das Angesicht  
seines Vaters vergessen.  
Ich ziele mit dem Auge.

Ich schieße nicht  
mit der Hand; wer mit  
der Hand schießt, hat  
das Angesicht seines  
Vaters vergessen.  
Ich schieße mit dem  
Verstand.



Ich töte  
nicht mit mei-  
ner Waffe...

Ich werde  
sowieso nichts  
töten – sind ja  
nur klitzekleine  
Steine.

Nein. Keine Steine.  
Erinnerst du dich noch an  
die blassn Wichsah? Die  
Steine sind jene Männer.  
Weißt du noch, was die  
blassn Wichsah dir und  
deinen Freunden an-  
gegan haben?

Das... das war  
nicht ich. Das  
war die andere  
Frau.

Es war Odetta Susannah  
Holmes. Nicht du, wie du bist –  
Eddie Deans Frau –, sondern du,  
wie du **warst**. Die Steine sind  
die Männer, die dich in eine  
Zelle eingesperrt haben.





Da war derjenige, der dich in die Brust gekniffen und gelacht hat.

Der andere, der dich eine Schimpansin in einem Kleid für fünfhundert Dollar genannt hat.

Der Dritte hat mit dem Schlagstock über die Speichen deines Rollstuhls gestrichen, bis du dachtest, bei dem Geräusch wahnsinnig zu werden.

Nummer vier nannte deinen Freund Leo Fummlunte, was immer das ist.

Nummer fünf ist derjenige, der dir gesagt hat, er wolle sich lieber vergewissern, dass du dir nichts in den Arsch gesteckt hast.

Vergessen wir auch nicht Jack Mort, der dich umbringen wollte und dir die Beine nahm.